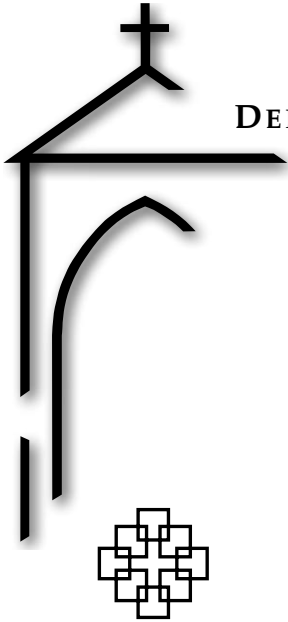


21. Jahrgang, Nr. 2/2014 – Februar/März



DER THOMASBOTE

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE
FRANKFURT AM MAIN – HEDDERNHEIM

Die Themen:

50 jähriges Jubiläum der Kirchenfenster | *Seite 2–5*

Ein- und Aussichten | *Seite 6*

Der neue Kindergarten | *Seite 8*

Weltgebetstag | *Seite 9*

Musik an St. Thomas | *Seite 12*

Termine, Gruppen und Adressen | *Seite 26/27*

u. v. m.

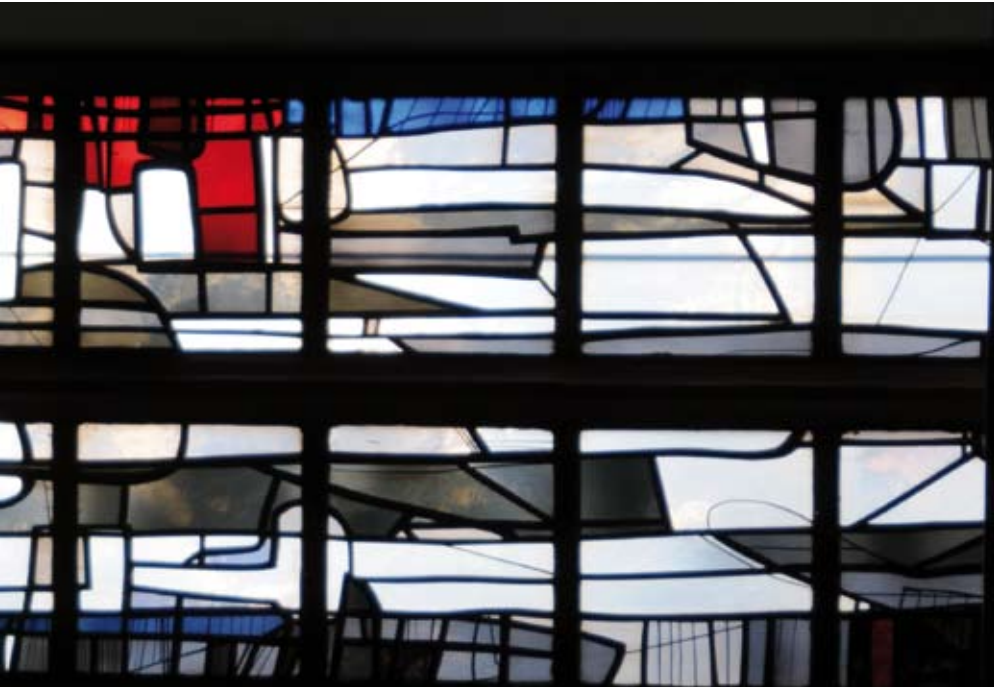


Foto: Peter Rassow

Unsere Gemeinde im Internet:
<http://www.st-thomasgemeinde.de>

Vom Sinn moderner Kunst – 50 Jahre Kirchenfenster in der Thomaskirche

„Glasmalereien erfüllen heute nicht mehr den Zweck, die Bibel bildlich darzustellen. Der heutige Mensch ... soll die Ruhe ... und sakrale Farbigkeit der neuen Glasmalereien registrieren und unbewusst in sich aufnehmen.“

Diese Worte des Künstlers Wolfgang Germroth aus dem Jahr der Einweihung der Kirchenfenster im Februar 1964 sind Programm! Erhellend dazu wirkt die 1911 erschienene Schrift des russischen Malers, Grafikers und Kunsttheoretikers Wassily Kandinsky „Über das Geistige in

der Kunst“. Abstrakte Malerei behauptet: „Auf eine geheimnisvolle, rätselhafte, mystische Weise entsteht das wahre Kunstwerk ‚aus dem Künstler‘. Von ihm losgelöst bekommt es ein selbständiges Leben, wird zur Persönlichkeit, zu einem selbständigen, geistig atmenden Subjekt...“. Dementsprechend bieten die Kirchenfenster der Thomaskirche kein Bildprogramm, das biblische Texte erklären will. Es sind bewegte Farbflächen ohne eindeutige Symbolik, die sich auf den Betrachter zubewegen. Unter jedem Fenster stehen gewichtige Bibelsprüche, die dem Betrachter zu denken geben und in Spannung zur Kunst stehen. Ganz protestantisch steht hier der Einzelne vor seinem Gott. Die farbigen Glasfenster laden den Betrachter dazu ein, sich zu öffnen und seine ganz persönlichen Erfahrungen mit dem Kirchenraum zu machen. Kommt Musik oder Rede hinzu, kann der Raum geradezu als Klangraum von Farben, Formen und Worten dienen. Doch es meldet sich auch eine kritische Stimme: Führt die Abstraktheit dieser Kunst nicht in eine gewisse Beliebigkeit hinein, da sie rein subjektiver Ausdruck des Künstlers ist? Die geistige Grundlage von Germroths Glaskunst ist zwar die abstrakte Malerei, aber es sind ja Kirchenfenster! Die Kunst ist nicht losgelöst von ihrem Ort. So kann man sagen, dass diese Fenster vielleicht in einer Art von „offenem Angebot“ „Christum treiben wollen“, um es mit Worten



LÖBE DEN HERRN, ANEINE
SEELE UND WAS IN DIR IST
SEINEN HEILIGEN NAMEN.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der neue Thomasbote wartet mit einem Perspektivenwechsel auf. Sie haben sich hoffentlich nicht den Hals verrenkt, als sie ihn in die Hand bekamen ... Klappen Sie den Thomasboten auf und kippen Sie ihn um 90 Grad nach rechts: Das abgebildete Fenster zeigt sich in seiner vollen Farbenpracht und einer angemessenen Größe.

Perspektivenwechsel zwingen zum Umdenken, zumindest regen sie dazu an, neben der Blickrichtung auch die Denkrichtung zu ändern. Das kann befreiend wirken, weil es aus einer gedanklichen Sackgasse herausführt. Wenn Sie daher demnächst wieder in die Kirche kommen und die Fenster anschauen, vielleicht auch bei den Konzerten oder Gottesdiensten zu dem Thema, wird der Perspektivenwechsel dazu führen, dass Sie mit anderen Augen hinschauen werden. Sie

werden zu ergründen versuchen, was der Künstler sagen will. Kunst fordert ja geradezu dazu auf, interpretiert zu werden. Das kann allerdings nur geschehen, wenn eine Beziehung zu dem Kunstwerk entsteht. Wenn aber der Künstler die Mittel gefunden hat, Ihnen diese Beziehung zu gewähren, und Sie sie annehmen, zählt allein, was Sie sich aus dem Kunstwerk aneignen. Dafür gibt es keine Regeln. Nehmen Sie Ihre Ansicht als Zeichen Ihrer eigenen Freiheit, wie Frau Seidel-Hoffmann dies beschreibt.

Übrigens stellt dieses Heft weitere Perspektivenwechsel vor. Die neue Kindertagesstätte ist Ausdruck eines solchen. Lesen Sie selbst!

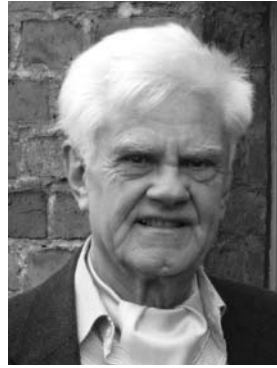
*Im Namen des Redaktionsteams,
Eberhard Panne*

Fortsetzung „Vom Sinn moderner Kunst“

Martin Luthers zu sagen. Die Farben und Formen werden wie Musik zu Klangbildern der Seele. Es gibt keine festgelegte Auslegung, nach der die Farbfenster und die biblischen Texte gelesen und verstanden sein wollten. Der bewusste Akt des eigenen Interpretierens ist gefragt, denn die Farbflächen folgen keiner Logik, keinem System und keiner Symbolik. Es sind offene Gebilde, die zur freien Assoziation rufen: Tränen, Steine, Lichtstrahlen, Flammen ...

Von Germroths Fenstern geht keinerlei pädagogische Absicht aus, wohl aber ein Impuls, der zur Freiheit führt. Der Einzelne steht im Zentrum. Weder durch das Bild des Fensters noch durch das biblische Wort darunter ist er einer bevormundenden Dogmatik ausgeliefert, sondern kann sich mit seinen Gedanken, Träumen, Assoziationen und Phantasien ganz getrost in den Raum hineinfallen lassen.

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann



Neues zur Geschichte unserer Kirchenfenster

Die Festschrift unserer St. Thomaskirche aus dem Jahr 1998, die in der Kirche kostenlos ausliegt, greift auf die Ausgaben des Thomasboten von 1964 zurück und zitiert ausführlich daraus. Im „Boten“ veröffentlichte der Künstler Wolfgang Germroth die letzte und verwirklichte Fassung seines theologisch inspirierten Farbentwurfs samt Schriftworte.

Den Kirchenvorstand trieb seinerzeit die Sorge um, die abstrakte Glasmalerei könnte mit dem Maß einer naiven Gegenständlichkeit gemessen und abgelehnt werden. Der Farbentwurf sollte der Gemeinde erläutert und seine innere Notwendigkeit aufgezeigt werden; die Farben sind die Geschichte, die sie erzählen: Germroth sah Farbe und Linie gerade als Einheit. Die Farben sollten somit einem Programm folgen und gerade keine Dekoration darstellen, der Künstler wollte einen echten Kontrast zum Einerlei der bunten Großstädte aufrichten und zur inneren Beteiligung zwingen.

Aus den Akten, die der Evangelische Regionalverband verwahrt, gehen nun weitere Einzelheiten hervor, welche vor allem die Vorgeschichte unserer Kirchenfenster betreffen, die am 2. Februar 1964 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Es findet sich ein Entwurf Germroths, der auf den 16. Juli 1962 datiert und der schon ein vollständiges Programm von neun Fenstern enthält, freilich noch mit ande-

ren Schriftworten, und den spirituellen Grundgedanken, in denen Germroth Farbe und Symbol zu verbinden suchte. Man kann also festhalten, dass die Verbindung von Schriftwort und Fenster, von symbolischer Deutung und Farbe, eine genuine Idee des Künstlers darstellte. Für jedes Fenster sind es zwei Zeilen für die Welt und das Heil durch Jesus Christus; das Fenster vereint dann jeweils diese zwei Positionen.

Der Kirchenvorstand diskutierte mit dem Künstler und beschloss am 25. Oktober 1962 „die Bauabteilung um die Erteilung des Auftrages zur Gestaltung der neuen Kirchenfenster in der St. Thomaskirche an Herrn Kunstmaler Germroth gemäß den von ihm gestern vorgelegten Entwürfen zu bitten.“ In welchem Stadium die Bibelzitate geändert wurden, ist aus den Akten nicht ersichtlich. Der innere Sinn der Fenster blieb aber unverändert.

Die nebenstehende Tabelle stellt die ursprüngliche Entwurfsphase mit gestalterischem und inhaltlichem Ansatz der schließlich ausgeführten Umsetzung im Jahr 1964 gegenüber.

Fensterreihenfolge:
 1–4: Linkes Kirchenschiff,
 am Eingang links beginnend;
 5–9: Rechtes Kirchenschiff,
 am Altar rechts beginnend.

Realisierung 1964			Entwurf 1962		
Bibelwort	Symbol	Farbe(n)	Bibelwort	Symbol	Farbe(n)
1 Das Pfingstwunder					
Joel 3,1	die Welt	ocker, grau, blau dunkelbraun	Römer 8,2	die Welt	ocker, grau, blau dunkelbraun
	Herrlichkeit der Gabe des hl. Geistes	rot, orange, gelb, weiß		hl. Geist	rot-orange, gelb, weiß
2 Leiden und Herrlichkeit Jesu					
Eph 1,7	Leiden Christi	dunkelrot, grau, violett	2. Kor 5,21	Leiden Christi	dunkelrot, grau, violett
	Kraft des Gekreuzigten	rot, weiß		Größe Jesu	weiß, rot
				Unterlassen des Beinbrechens	strenges Weiß
3 Jesu das Brot des Lebens					
Joh 6,35	Gaben des Sakraments	helle Farben dringen von oben in ocker und gelb ein	Joh 6,56	Helligkeit kommt von oben und vereinigt sich mit der Gemeinde	oben weiß und gelb, unten ocker und gelb
4 Tauffenster					
Markus 16,16	Wasser	blau...	Lukas 3,22	Wasser das von oben kommt	blau
	Wasser der Taufe erfüllt Gottes Gebot	...geht in gelb und weiß über		Wasser in Gottes Gebot gefasst	weiß, gelb
5 Lobpreis des Herrn					
Psalms 103,1	Lobpreis Gottes	blau, grün, gelb – dringen zwi- schen weiß empor	Psalms 106,1	Halleluja Christus	blau, grün, gelb, weiß
6 Versuchung Jesu					
Hebr 4,15	Größe der Versuchung	dunkelrot, grau	5. Mose 6,13	weltliche Schätze; Versuchung	tiefes Rot, grau
	Sieg über den Versucher	helle Farben, über der Dunkelheit		Sieg über den Versucher	weiß, helle Farbe, die über allem steht
7 Jesus in Jerusalem					
Psalms 118,26	Einzug in Jerusalem	gelb, weiß	Psalms 118, 25/26	der Auserwählte	gelb, weiß, leichtes Grün
	viele Menschen jubeln Ihm zu	hellgrün		die Ihn erkannt haben	hellgrün von weiß umschlossen
	menschliche Ablehnung	dunkelgrün, blau, braun		menschliche Ablehnung, die im Abseits	dunkelgrün, blau, braun
8 Das jüngste Gericht					
Joh 3,18	Flammen des Gerichts am Jüngsten Tag	flammendes Rot	Lukas 12,59	Flammen des Gerichts am Jüngsten Tag	leuchtendes Rot
9 Jesus überwindet des Tod					
1. Kor 15,55	Erde	dunkel	Matthäus 28,18	Auferstehung	helle Töne vor dunklen, oben klares Blau
	Auferstehung	helle Farben, die sich nach oben durchsetzen			



Foto: Eike Sawistowski/pixelio.de

In früheren Zeiten, ich denke an das frühe 19. Jahrhundert, mag den Menschen diese Symbolik noch näher gewesen sein. Natürlich war man nie wirklich untätig, aber die Zeit des Winters war doch eine gleichsam stillgestellte Zeit. Die Arbeit draußen musste notwendig reduziert werden. Und auch wenn die gefrorenen Wege – zumindest, so lange kein Schnee fiel – gangbarer waren, als im regenreichen Herbst, so wurde der Aufenthalt im Freien doch schnell zur Qual. Wer hatte immer warme Schuhe, wer Mantel und Wams? Die Eisschollen verhinderten in den harten Wintern den Handel auf den unregulierten Flüssen, so ruhte auch hier die Tätigkeit. Der Mensch blieb drinnen und an den langen dunklen Abenden richtete der Blick sich wohl nach innen. Die Lampen erloschen früh, zu teuer war das künstliche Licht.

Ein Fenster im Winter

Weihnachten ist wie ein Fenster. Durch dieses Fenster fällt auch in der dunkelsten Jahreszeit ein wenig Licht. Ein kleines bescheidenes Licht, wie es eben aus einem Stall leuchten kann. Aber die länger werdenden Tage nach dem Weihnachtsfest zeigen sehr gut und augenfällig, wie die Macht des kleinen Kindes namens Jesus wuchs und wuchs.

Als Gelehrter konnte man zum Dorfgespräch werden, wenn man spät abends noch bei Kerzenschein las. Möglichst kurz zu schlafen und die Zeit so gut wie möglich einzuteilen, um ein Maximum an Arbeitszeit zu gewinnen, war um 1800 zu einer regelrechten Mode und zu einem Erkennungszeichen der Gelehrten geworden. Durch Nacharbeit bei künstlichem Licht setzte man sich vor allem von Kreisen ab, die im landwirtschaftlichen, an das Tageslicht gebundenen Arbeitsrhythmus verharren. – Der Dichter Friedrich Schiller war bei Zeitgenossen dafür bekannt, am liebsten nachts zu arbeiten; sein früher Tod im Jahre 1805 mit nur 45 Jahren wurde diesem neumodischen Tageslauf

zugeschrieben und fortan konnten sich viele Mütter um ihre studierenden Kinder sorgen. „*Arbeite nur nicht so viel das Du Deiner Gesundheit schadest wie es Schiller ging ich bin ängstlich darüber Gott erhalte Dich Gesund*“, so der Originalton eines Briefes aus dem Jahr 1825.

Die Macht des Kindes wächst wie das länger werdende Tageslicht. – Wie dann wohl vor 200 Jahren der erste Frühlingsvollmond begrüßt wurde! Eine erste mondhelle und schon milde Nacht – das Leben erwachte wieder. Das war das Zeichen für Ostern, wo Jesus wie die strahlende Sonne aufging.* Das war aus dem kleinen Licht im Stall geworden! –

Die Zeit der winterlichen Starre, der flachen und müden Sonne, der langen Nächte und kurzen Tage, sie erfüllt also einen guten Zweck, denn sie stimmt auf Ostern ein und macht uns erst recht bereit, das Licht der unverhüllten, hohen Sonne zu erkennen und dankbar anzunehmen. Das lange Warten, das uns in einem richtig kalten Winter auch innerlich deutlich wird, es weist schon auf die (Er-)Lösung hin.

Oliver Ramonat

* Die Osterregel: Ostersonntag ist der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang.



Unser Leben, unsere Reise, unsere Frankfurter Sparkasse

„Dank dem Sparkassen-Finanzkonzept der Frankfurter Sparkasse können wir uns entspannt zurücklehnen und unser Geld für uns arbeiten lassen.“

Die Frankfurter Sparkasse – Ihr Partner für individuelle Beratung.

 Frankfurter
Sparkasse 1822

Unsere neue Kita ist (fast) fertig!

Der Endspurt unseres Kita-Neubaus ist geschafft: Am Freitag, den 27. Dezember kam die Umzugsfirma und hat Möbel und Spielsachen der Thomas-Kita aus den engen Räumen im Pfarr- und Gemeindehaus geholt und auf fast der doppelten Fläche im neuen Haus verteilt.

Die Wochen davor haben Team, Eltern, Kinder und Bauleitung noch einmal sehr gefordert. In den provisorischen Räumen musste man wegen Behinderungen durch Bauarbeiten noch einmal enger zusammenrücken: vielen Dank an alle Seiten, die das bei äußerst angespannten Nerven mit getragen haben! Auf der Baustelle zog sich der Innenausbau zäh über alle gesetzten Zeitlimits – wurde schließlich fertig und ist jetzt schön! Unsere beiden neuen Krippengruppen konnten schon vor dem Umzug des Kindergartens in einem fertigen Raum des Neubaus ihre Arbeit aufnehmen, die ersten Kinder kamen ab Ende November, und das neue Krippen-Team konnte sich im ansonsten noch leeren Haus einrichten. In den Tagen vor Weihnachten wurden im Kindergarten „nebenbei“ große Mengen von Kisten eingepackt, das Spielzeug wurde immer weniger, und zu den Feiertagen verabschiedeten sich die Kinder von fast leeren Räumen.

Nach den Feiertagen richteten alle Erzieherinnen den Neubau ein, es wurde sortiert, geputzt, eingeräumt, beratschlagt, Arbeitsabläufe überprüft und diskutiert.

Nach vier Tagen intensiver Arbeit im neuen Haus konnten die Kinder wieder kommen: Am Mittwoch, 8. Januar wurden sie in der neuen Eingangshalle mit dem leuchtend grünen Fußboden empfangen. Eltern und Kinder haben alle neuen Ecken erforscht, und die Kinder haben die ganz neu geordneten Räume schnell angenommen. Bemerkenswert war die gelassene Ruhe, die sich, in Anwesenheit aller Kinder, über das große Haus breitete – im Rückblick wurde noch einmal klar, wie die kleinen provisorischen Räume in den letzten zwei Jahren durch Enge, schlechte Dämmung und damit gesteigerten Geräuschpegel allen viel abgefordert hatten.

Natürlich laufen immer noch mal Handwerker durchs Haus. Die Listen mit (zum Glück meist kleinen) Mängeln auf unseren Schreibtischen werden nur langsam kürzer. Das Außengelände entsteht erst langsam vor den Fenstern. Im Haus findet man noch nicht immer sofort, was man sucht. An die Weitläufigkeit hat sich noch nicht jede/r gewöhnt. Aber vor allem: es ist ein schönes Haus geworden! Im nächsten Thomasboten stellen wir es ausführlicher vor!

Christine Tries

MONATSSPRUCH FEBRUAR

Redet, was gut ist, was erbaut
und was notwendig ist,
damit es Segen bringe denen, die
es hören.

Eph 4,29



Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Am Freitag, den 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen

und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u. a. zwei ägyptische Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Wir bereiten den Weltgebetstag zusammen mit Frauen der Gemeinde St. Sebastian, der Gemeinde Cantate Domino und der St. Thomasgemeinde an folgenden Terminen vor:

jeweils Donnerstag, 19:00 Uhr, 20.02., 27.02. und 06.03.2014, Kirche Cantate Domino, Ernst-Kahn-Straße 20.

Zu diesen Terminen sind alle, die bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken möchten, herzlich eingeladen.

Wir feiern den Weltgebetstag und laden zum Gottesdienst in der **Kirche Cantate Domino** und anschließendem Imbiss im Gemeindehaus herzlich ein am **Freitag, 7. März 2014, 18:30 Uhr, Ernst-Kahn-Straße 20.**

MONATSSPRUCH MÄRZ

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Joh 13,35



IMPRESSIONEN

Krippenspiel 2013

Den Höhepunkt des Familiengottesdienstes am 24. Dezember 2013 bildete die gelungene und stimmungsvolle Auf-führung des Krippenspiels, das von der Kinderkurrende und Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam gestaltet wurde.



Zum Gottesdienst gefahren werden?



Ab und zu höre ich von

älteren Gemeindegliedern „ich würde ja noch gern in den Gottesdienst kommen, aber der Weg ist mir zu weit geworden ...“ Vielleicht würde ein Fahrdienst helfen?

Bei vereinzelt Anfragen in der Vergangenheit haben wir festgestellt: es findet sich immer jemand, der an einem Sonntag älteren Gottesdienstbesuchern hilft, in die Kirche und wieder nach Hause zu kommen. Deshalb möchten wir Sie ermuntern: Fragen Sie an, wenn Sie einmal in den Gottesdienst gefahren werden möchten. Natürlich brauchen wir dazu einen gewissen zeitlichen Vorlauf. **Rufen Sie einfach im Gemeindebüro bis Mittwoch, 11:00 Uhr an.** Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter und wir melden uns bis spätestens Freitagmittag zurück!

Und wenn Sie bereit wären, gelegentlich jemanden sonntags zum Gottesdienst zu fahren, sagen Sie bitte ebenfalls im Gemeindebüro Bescheid. Wir würden uns freuen, wenn „Angebot und Nachfrage“ so zusammenfinden.

Pfr. Reiner Dietrich-Zender

Wir machen einen Versuch:

Kirchenöffnung

Man kennt das aus dem Urlaub: Man geht an einer Kirche vorbei und entschließt sich, einfach mal hineinzugehen. Ruhe und eine fast feierliche Atmosphäre umfängt einen. Man setzt sich und schaut sich den Raum, seine Fenster und Bilder an. Man wird ruhig und kann ohne Stress seinen Gedanken nachhängen. Man spürt: damit fängt Erholung an. Man denkt: Wenn das doch im Arbeitsalltag auch so einfach wäre, der entspannte Übergang vom Arbeitsstress ins Familienprogramm. Aber zu Hause ist zu solchen Zeiten die Kirche zu. Offen ist sie nur zu Gottesdiensten oder Kirchenkonzerten.

Im Kirchenvorstand haben wir uns mit solchen „Mangelsituationen“ beschäftigt und sind zu dem Schluss gekommen: Wir müssten mal den Versuch wagen, auch während der Woche zu bestimmten Zeiten die Kirche offen zu halten, damit alle, die das gerne zwischendurch möchten, sich in eine Bank setzen können, z. B. auch, um sich darüber klar zu werden, worüber sie mit Gott eigentlich mal reden müssten.

Unser Gotteshaus braucht dazu natürlich „Hilfs- und Betreuungspersonal“, z. B. auch als Ansprechpartner für alle, die das Leben unserer Gemeinde in ihrem Gotteshaus etwas genauer kennen lernen möchten. Ein kleiner Kreis an Leuten, die diese Aufgabe gerne mit erfüllen helfen wollen, hat sich schon gefunden.

Aber je mehr Menschen sich dafür finden, desto öfter und länger kann man die Kirche geöffnet halten. Selbstverständlich hat sich unser Pfarrpersonal bereit erklärt, alle, die an der Kirchenöffnung mit helfen wollen, soweit zu instruieren, dass sie diesen Versuch erfolgreich mit gestalten können.

Wenn Sie sich auch für diese Aufgabe interessieren oder wenn Sie jemanden kennen, der dafür in Frage käme, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Telefon 57 28 40, E-Mail: info@st-thomasgemeinde.de.

Peter Rassow

GLAUBENSWERKSTATT

Frauen in der Bibel

In der nächsten Glaubenswerkstatt stehen Frauen in der Bibel im Mittelpunkt. Jeder und jedem, der Lust hat zu kommen, soll sich eine Frau aus der Bibel aussuchen. Wir wollen sie uns dann gegenseitig vorstellen: die Frau die mich beeindruckt, oder die mich besonders irritiert. Unsere unterschiedlichen Sichtweisen zusammenlegen und eine bunte Collage entstehen lassen von bekannten und unbekanntem Frauen in der Bibel.

Seien Sie herzlich eingeladen in den **Thomaskeller**, Heddernheimer Kirchstr. 2a, (Eingang links von der Kirche), am **Freitag, dem 21. März, 19:30 Uhr**.

Pfr. Reiner Dietrich-Zender

Neue Frankfurter Bachstunden Programm bis Ostern 2014

An ausgewählten Donnerstagen,
jeweils 19:30 Uhr in der St.Thomaskirche

30. Januar: Orgel und Percussion

Günter Bozem, Percussion;

Tobias Koriath, Orgel

Bachs Melodik und Rhythmik inspirieren die beiden als Duo erprobten Musiker. Neben Bach'schen Orgelwerken erklingen Improvisationen für Orgel und Percussion unter Verwendung von musikalischen Einfällen des großen Meisters.

13. Februar: Alles – außer Bach

Michael Riedel, Orgel

Der neue Kantor der Petersgemeinde Frankfurt hat bereits in seinen ersten Monaten in Frankfurt mit interessanten Konzerten auf sich aufmerksam gemacht. Sein Programm für die Bachstunde: Alles – außer Bach.

27. Februar: Wörterbuch der Bach'schen Tonsprache

Tobias Koriath, Orgel

Bachs „Orgelbüchlein“ enthält Choralvorspiele, die bei hohem künstlerischem Niveau zugleich zur Verwendung im Gottesdienst wie im Instrumental- oder Kompositionsunterricht gedacht sind. Tobias Koriath stellt einige Stücke daraus vor.

13. März: Cello Pur

Johannes Kasper, Cello

Die Cello-Suiten von Bach gehören zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument. Der in Frankfurt lebende Cellist Johannes Kasper spielt und erläutert zwei der sechs Suiten (BWV 1009 & 1011).

27. März: Bach goes Bagdad

Saad Thamir, Rezitation, Gesang und Percussion; Bettina Strübel, Orgel und Portativ

Saad Thamir studierte im Irak arabische und westliche Musikwissenschaften und Komposition. Bettina Strübel ist als freischaffende Musikerin und Kantorin in einer Vielzahl kultureller Projekte, besonders im interreligiösen Kontext, engagiert. Hier trifft die westliche Musik Bachs auf irakische Elemente: ein großes Experiment für Ausführende und Zuhörer.

10. April: Matthäuspasion (Auszüge)

N.N., Trompete; Tobias Koriath, Orgel

Schon Bach selbst verwendete eigene Motive und Kompositionen oft in verschiedenen Arrangements. Der dänische Organist Sören Johannsen arrangierte Teile aus Bachs Matthäus-Passion für Trompete und Orgel. Die Bachstunde im April stellt sie vor, eine reizvolle Ergänzung zur Aufführung von Bachs Johannespassion am Karfreitag in der St.Thomaskirche



Karfreitag, 18. April

17:00 Uhr | St.Thomaskirche

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Die Johannes-Passion BWV 245

Solisten: Rahel Maas, *Sopran*
Matthias Lucht, *Altus*
Martin Steffan, *Tenor*
Johannes Wilhelmi, *Bariton*
Björn Bürger, *Bass*

Thomaskantorei Frankfurt am Main

La Tirata (Ensemble pro Alte Musik)

Leitung: Tobias Koriath

Eintritt 20,-/15,-/10,- Euro

5,- Euro ermäßigt (Schüler, Studenten und Mitglieder
Freundeskreis Musik an St. Thomas).

Vorverkauf: Uhren Sieber,
Hedderheimer Landstraße 22, Telefon: 069-573853



JUBILÄUMSREIHE

50 Jahre Kirchenfenster St. Thomaskirche

Fenster-Gottesdienste

mit Pfrin. Heike Seidel-Hoffmann
**Sonntag, 2. und 23. Februar,
13. und 18. April (Karfreitag),
4. und 11. Mai** jeweils um 10:00 Uhr

Kirchenfenster – schauen und selber gestalten

Kindergottesdienst mit Imbiss
Sonntag, 23. März, 11:15 – 14:00 Uhr
Kindergottesdienstteam St. Thomas

Licht-Einfall

im Rahmen der Luminale Frankfurt
**Sonntag, 30. März,
20:00/21:00/22:00 Uhr**
Video Poetry und konzertante
Improvisation
Susanne Kohnen, Oboe/Saxophon
Tobias Koriath, Orgel
Thomaskantorei Frankfurt am Main

Fenstergeschichten der Bibel

Musik & Wort in der Pfingstnacht
Samstag 7. Juni, 22:00 Uhr
Tobias Koriath, Orgel

Fenster-Gottesdienst

zum Lobpreisfenster mit
Museumspfarrer David Schnell
Sonntag, 6. Juli, 10:00 Uhr
Lobe den Herrn, meine Seele
Psalm 103,1

AKTION FRAGEBOGEN

Welches Kirchen- fenster gefällt Ihnen am besten?

Wir möchten gern wissen, ob die Besucher unserer Kirche ein „Lieblingsfenster“ haben. Vielleicht besuchen Sie seit vielen Jahren Gottesdienste in St. Thomas, und Ihr Blick bleibt immer wieder an Farben und Formen eines bestimmten Fensters hängen. Oder Sie schauen, angeregt durch das Jubiläum, das erste Mal bewusst auf die Fenster und fühlen sich spontan von einem oder einigen angesprochen.

In der Kirche liegen zur Zeit Fragebögen aus, die Sie uns einfach durch Ankreuzen Ihres Lieblingsfensters oder auch mit einer kleinen Begründung zurückgeben können. Im übernächsten Thomasboten werden wir aus der Umfrage berichten.

Wenn Sie in der Kirche ein bisschen Zeit für die Fenster haben, steigen Sie doch auch auf die Seitenemporen. Von dort hat man einen sehr schönen Blick auf die gegenüberliegenden Fenster. Und es lohnt sich, Plätze zu suchen, von denen man jeweils das obere und das untere Fenster zusammen sieht. Sie bilden immer eine gestaltete Einheit. So gehört das Oberfenster auf dem Titelblatt dieses Thomasboten zu dem Unterfenster auf Seite 3. Wir wünschen interessante Entdeckungen!

Christine Tries

Neuer Start 2014

Socius: Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren gesucht



Ehrenamtliche begleiten Migrantinnen/Migranten und Flüchtlinge im Frankfurter Alltag – **Informationsabende am 4. und 10. Februar 2014**

Der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main sucht für sein Ausbildungsprogramm „Socius“ ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlinge im Alltag begleiten.

Am Dienstag, den 4. Februar, sowie am Montag, den 10. Februar 2014, jeweils um 18:30 Uhr werden die ehrenamtliche Tätigkeit und die Qualifizierung bei einem Informationsabend im Evangelischen Zentrum, Rechnergrabenstraße 10, Frankfurt, vorgestellt.

Der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main bildet 2014 in seinem Ehrenamtsprojekt „Socius“ 18 Ehrenamtliche zu Mentorinnen und Mentoren aus. In mehreren Abend-, Tages- und Wochenendseminaren werden die Mentorinnen und Mentoren geschult zu Themen wie rechtliche, soziale und psychosoziale Situation von Migrantinnen und Mi-

granten, Institutionen und Integrationsansätze in der Stadtgesellschaft sowie Diskriminierung und Rassismus.

Im praktischen Teil unterstützen die Mentorinnen und Mentoren eine Klientin oder einen Klienten der Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge des Evangelischen Regionalverbandes im Alltag. Dabei werden sie von den Fachberaterinnen und -beratern intensiv begleitet. Über ihre Erfahrungen können sie in der Supervision sprechen.

„Socius“ fördert die Autonomie der Klientinnen und Klienten und ermöglicht ihnen, ihre individuelle Lebenssituation zu verbessern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.frankfurt-evangelisch.de/socius.html oder telefonisch beim Evangelischen Regionalverband Frankfurt, Stephanie Höhle, 069 92105 6681.

Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

easy iT
solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.
Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung, Wartung und Anschaffung von Computern.

0163/ 72 84 763

Johannes ter Meer

069/ 95 111 680

IT-easySolutions UG - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Aktiv Leben



FEBRUAR

Mittwoch, 12. Februar 2014

Heute wird uns der Schlosshistoriker, Herr Leinert, durch die Gemächer der Kaiserin Victoria führen und uns die Geschichte des **Schlosshotels Kronberg** nahe bringen. Anschließend werden wir in der Bibliothek am offenen Kamin ein gemütliches Kaffeestündchen verbringen.

Treffpunkt: 14:45 Uhr in der Hotelhalle Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25, 61476 Kronberg

Kosten: 22,50 Euro

LITERATURABEND

Mittwoch, 26. Februar 2014

Wir lesen mit Ihnen im Thomas-Keller und freuen uns über Ihren Besuch.

Beginn: 19:30 Uhr

MÄRZ

Mittwoch 19. März 2014

Wir schauen heute hinter die Kulissen der **Galeria Kaufhof**. Nach einer ausgiebigen Führung werden wir uns im **Leonhard's** erholen.

Treffpunkt: 14:30 Uhr am Info-Stand im Erdgeschoss der Galeria Kaufhof

Kosten: keine

Über Ihre Anmeldungen freuen sich:

Ingrid Sziedat

Telefon: 069-579894 oder 0163-5798940

E-Mail: isziedat@web.de

Ilsemarie Schneider

Telefon: 069-574354

E-Mail: petersilse@t-online.de

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979

 **SANITÄR GRUBER GMBH**

069 - 57 09 09

SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST

Mirjam's Blumenkörbchen

Nassauer Strasse 2-6, Ecke
Heddernheimer Landstrasse
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 58 09 25 52
Fax: 069 / 26 09 22 52



Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

**Evangelische
St. Thomaskirche**

**Katholische Gemeinde
St. Peter und Paul**

Gemeinsames Programm
des evangelischen und katholischen

Seniorenachmittags von Februar bis März 2014

Beide Veranstaltungsreihen finden **jeweils 15:00–17:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen** statt. Nachdem der evangelische Kindergarten in sein neues Haus umgezogen ist, gibt es im Gemeindehaus noch kleinere Renovierungsarbeiten. Spätestens zum März werden sie beendet sein, dann findet der evangelische Seniorenachmittag wieder im evangelischen Gemeindehaus statt. Für den Nachmittag am 20. Februar achten Sie bitte zeitnah auf unsere Aushänge.

**Beide Gemeinden laden Sie
herzlich zu allen Terminen ein!**



**Dienstag, 4. Februar 2014
Nährischer Kreppelkaffee**

Die Senioren von

St. Peter und Paul laden die Senioren
der St. Thomaskirche herzlich ein!
Katholisches Gemeindehaus,
Hedderheimer Landstraße 47

**Donnerstag, 20. Februar 2014
„Wasserströme in der Wüste“**
Wir feiern zusammen die Liturgie des
Weltgebetstages 2014 aus Ägypten.
Ort wird noch bekanntgegeben,
bitte achten Sie auf unsere Aushänge.

**Dienstag, 11. März 2014
Andacht zur Fastenzeit**
Katholisches Gemeindehaus,
Hedderheimer Landstraße 47

**Donnerstag, 20. März 2014
Programm wird noch
bekanntgegeben**
Evangelisches Gemeindehaus,
Hedderheimer Kirchstraße 5

die **GETRÄNKE KISTE**

Lieferservice nach Hause und ins Büro
Tel.: 06101-98 330 98 / Fax: -97
abenteuerland.2005@t-online.de

LEBENSRaum

Professionelle Raumaussstattung

Meisterbetrieb
Beratung - Planung - Ausführung
Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561
Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00
Mobil: 0177 - 258 19 79
www.lebensraum-ffm.de

Frauenfrühstück für den Frankfurter Norden

Bei einem gemeinsamen Frühstück andere Frauen kennenlernen, miteinander ins Gespräch kommen, sich über Themen informieren, austauschen und Impulse zum Weiterdenken mitnehmen:

Unser Thema:

Wer sind unsere Nachbarn?

Justizvollzugsanstalt IV – Männervollzug in Preungesheim. Männer-Leben nicht nur in Verbindung mit Gewalt. Die Gefängnisseelsorgerin Pfarrerin Carmen Berger-Zell berichtet über das Leben und den Alltag im Gefängnis.



Evangelische Konferenz
für Gefängnisseelsorge
in Deutschland

Referentin: Pfarrerin Carmen Berger-Zell

Termin: Samstag, 29.03.2014,
9:30–12:30 Uhr

Ort: Evangelische Kreuzgemeinde,
Alt Preungesheim 22, 60435 Frankfurt

Kosten: 5,- Euro

Anmeldeschluss: Mittwoch, 26.03.2014

Organisation: Evangelische Bethaniengemeinde, Elke Krauss; Evangelische Festeburggemeinde, Erika S. Becker; Evangelische Kreuzgemeinde: Roswitha Polzer

Anmeldung: Koordinationsstelle
Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
Barbara Hedtmann
Telefon: 069-921 05-6678
E-Mail: barbara.hedtmann@frankfurt-evangelisch.de

Ihre Gesundheitsberater
im Herzen
Heddernsheims

DIE INSEL FÜR IHRE GESUNDHEIT
MERKUR
APOTHEKE

Heddernsheimer Landstraße 27
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 57 14 33
Telefax: 069 - 587 06 22
info@merkur-apotheke-frankfurt.de
www.merkur-apotheke-frankfurt.de

claudia rothenberger
F O T O G R A F I E

Alt-Heddernsheim 3
Tel.: 069 - 58 96 00
www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch - Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt - Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen

PIETÄT SCHÜLER

Erd-Feuer-Seebestattungen
Überführungen vom Sterbeort zu
allen Friedhöfen im In- und Ausland,
Bestattungsvorsorge

seit 1936

Andreas Schüler GmbH
In der Römerstadt 8-10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

Besuchen Sie uns im Internet: www.schueler-pietaet.de

Evangelische und katholische Gemeinden Hausen und Praunheim

Theologische Wintergespräche 2014

Wichern heute – Über Jugendliche in Not, Straftäter und Laienprediger

Der Namenspatron der Wicherngemeinde Pfarrer Johann Hinrich Wichern war ein Sozial- und Kirchenreformer, Gründer des „Rauhen Hauses“ für Jugendliche in Hamburg und gilt als Vater der Diakonie. Er steht für drei Erneuerungen in christlich begründeter sozialer und in kirchlicher Arbeit: soziale Fürsorge für und Förderung von Jungs in schwierigen Lebenslagen, humanen Strafvollzug und Wiederaufnahme von Gestrauchelten in die Gesellschaft und Begründung des Laienpredigertums im Sinne des Priestertums aller Getauften.

In Anlehnung an diese Erneuerungen laden wir zu drei Gesprächsabenden ein:

Mittwoch, 22. Januar, 19:30 Uhr
„Jungs – das schwache Geschlecht?“
 Ev. Wicherngemeinde, Pützerstraße 96a,
 60488 Frankfurt-Praunheim

Mittwoch 19. Februar: 19:30 Uhr
Wenn Angst zum Nachbarn wird ...
 Kath. Gemeinde St. Anna, Am Hohen
 Weg 19, 60488 Frankfurt-Hausen

Mittwoch 19. März 19:30 Uhr
**Laienprediger – Notlösung oder
 Charisma, das die Verkündigung
 bereichert?**
 Ev. Gemeindenzentrum Hausen, Alt-
 Hausen 3–5, 60488 Frankfurt-Hausen

Veranstalter und Organisation: Die ev.
 und kath. Gemeinden in Hausen und
 Praunheim

Kontakt und Informationen: Pfarrerin
 Katja Föhrenbach, Pützerstraße 96a,
 Telefon: 76 75 25 28
 E-Mail: k.foehrenbach@wicherngemeinde-frankfurt.de

GRABDENKMALE **KNORR**

Heddernheim:
 Dillgasse 10
 60439 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 / 57 38 82
 Telefax: 069 / 57 79 76
 beratung@knorr-grabmale.de
 www.knorr-grabmale.de

GRABMALE
 IN SÄMTLICHEN
 NATURSTEINEN

BILDHAUERARBEITEN


**B
L
U
M
E
N**



Gabriele Kamann
 Hessestraße 8
 60439 Frankfurt a./M.
 Tel.: 069 - 582687

Öffnungszeiten:
 Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
 und 15:00 - 18:00 Uhr
 Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

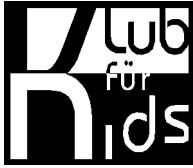
KAMANN



block
 Inhaber Ralf Naß
 Schreinermeister

SCHREINEREI
 GLASEREI

Alt-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt
 Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91
 www.schreinerei-block.de
 info@schreinerei-block.de



Infos zu allen Angeboten:
Marion Port
(Dipl. Sozialarbeiterin)
Torsten Dänhardt
(Dipl. Pädagoge)

Tel.: 069-58 94 46
Fax: 069-53 08 67 43
E-Mail: klubfuerkids@arcor.de
www.klubfuerkids.de/ki

Tolle Ausflüge zum Ferienbeginn!

In den ersten drei Tagen der Osterferien machen wir tolle Ausflüge:



An einem Tag (Montag, 14.04.14) besuchen wir den **Palmengarten**. In riesigen Gewächshäusern gibt es exotische Pflanzen zu bewundern. Vielleicht können wir auch eine Rundfahrt in einer Mini-Eisenbahn machen oder Ruderboot fahren.

Einen anderen Tag (Dienstag, 15.04.14) verbringen wir in einem **Schwimmbad**. Dort könnt ihr nach Herzenslust rutschen und planschen. Nichtschwimmer müssen Schwimmflügel mitbringen!



Der dritte Ausflug (Mittwoch, 16.04.14) führt uns ins **Dialogmuseum**. Dort gibt es NICHTS zu sehen, aber umso mehr zu fühlen und zu hören. Im Dialogmuseum ist es ganz dunkel und wir müssen uns auf unsere anderen Sinne verlassen.

**DIA
LOG
MU
SE
UM**

Bitte bringt an allen Tagen ausreichend Essen und Trinken mit!
Wann: 14.04.2014–16.04.2014 | **Uhrzeit:** Mo–Mi, 10:00–15:00 Uhr
Kosten: 15 Euro (bei Anmeldung zu zahlen)



**Anmeldung
Ausflüge
Ostern 2014**

Ausflüge Ostern, 14.–16. April 2014

Name: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr.: _____ Geburtsdatum.: _____

Unterschrift
Erziehungsberechtigte(r): _____

Mein Kind kann schwimmen

Mein Kind kann **nicht** schwimmen und benutzt Schwimmflügel





Wochenprogramm

Mittagstisch

Montag bis Donnerstag
ab 12:00 Uhr

Hausaufgabenhilfe:

Montag bis Donnerstag:
13:00 bis 15:00 Uhr
für Kinder der 1. bis 6. Klasse,
Anmeldung erforderlich,
Beitrag monatlich 15,- Euro

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Montag: Mädchentag

15:00 bis 17:30 Uhr
Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,
kreative und sportliche Angebote etc.

Dienstag: Offener Treff

15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder, Jugendliche von
8 bis 16 Jahren,
Billard, Kicker, Tischtennis etc.

Dienstag: Computerkurs

15:15 bis 16:45 Uhr, alle 14 Tage
Kinder ab der 3. Klasse

Mittwoch: Sportprojekte

15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder von 7 bis 13 Jahren

Donnerstag: Jungentreff

15:00 bis 17:30 Uhr
Jungen von 7 bis 13 Jahren
Ausflüge, sportl. u. kreative Angebote

Beratung für Eltern und Kinder

Mo. u. Do. von 10:45 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

hin und weg

Evangelische Jugendreisen

Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche

Der neue Katalog von „*hin und weg* – Evangelische Jugendreisen“ ist da

Hin und weg – Evangelische Jugendreisen hat im kommenden Jahr 21 verschiedene Freizeiten für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 20 Jahren im Angebot. Zwei Freizeiten sind integrativ konzipiert, sodass auch Kinder mit Behinderung dabei sein können.

Bei allen Freizeiten werden Gemeinschaftserlebnisse und eine unbeschwertere Ferienzeit groß geschrieben. Die Teamerinnen und Teamer, die die Freizeiten begleiten, haben einen Ausbildungskurs durchlaufen und sind pädagogisch geschult. Frankfurter Familien können einen Zuschuss beantragen.

Der ausführliche Katalog ist erhältlich bei *hin und weg* – Evangelische Jugendreisen, Telefon 069 - 95 91 49 - 23

E-Mail: hinundweg@frankfurt-evangelisch.de

oder unter: www.ejuf.de/hinundweg

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

*Gardinen
(Ab-/Aufhängen)
in 4 Stunden!*

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht,
da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Evangelische St. Thomasgemeinde, Heddernheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.

Verantwortl. Redaktionsteam: E. Panne (v. i. S. d. P.), O. Ramonat, C. Höfer-Liovas,
Chr. Tries, C. Chrzan-Ohmsen

Erscheinungsweise: 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats

Layout, Satz, Anzeigen: A. Hoßfeld

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

Copyright: Grafiken: www.gemeindebrief.de

Bankverbindung: Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE68 5005 0201 0000 4068 99,
BIC: HELADEF1822 mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomasgemeinde RT 2010“

**Herzliche Glückwünsche und
Gottes Segen allen, die 80 Jahre
und älter werden**



uhren sieber
Dr. Norbert H. W. Sieber
Uhren - Juwelen - Schmuck
Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten
Heddenheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



seit 1835

175
Jahre
Tradition

UNSERE GOTTESDIENSTE

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

Sonntag, 2. Februar
(4. Sonntag nach Epiphantias)

Gottesdienst mit Abendmahl
50 Jahre Kirchenfenster
Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

anschließend Kirchencafé

Sonntag, 9. Februar
(letzter Sonntag nach Epiphantias)

Gottesdienst
Prädikant i. A. Jürgen Bartoschek

Sonntag, 16. Februar
(Septuagesimae)

Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Sonntag, 23. Februar
(Sexagesimae)

Gottesdienst
Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Sonntag, 2. März
(Estomihi, 1. Sonntag der
Passionszeit)

Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant i. A. Jürgen Bartoschek,
Prädikantin Renate Ackermann

anschließend Kirchencafé

Freitag, 7. März
Weltgebetstag

18:30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
in Cantate Domino

Sonntag, 9. März
(Invokavit)

18:00 Uhr Abendgottesdienst mit Taufen
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
und Thomas-Kantorei

Sonntag, 16. März
(Reminiszere)

Gottesdienst
Prädikantin Renate Sandforth

Sonntag, 23. März
(Okuli)

Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
Kanzeltausch:
Predigt Pfr. Meiller oder
M. Kitz-Paech

Sonntag, 30. März
(Laetare)

Gottesdienst
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 6. April
(Judika)

18:00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
und Thomas-Kantorei



KINDERGOTTESDIENSTE

Sonntag, 16. Februar 11:15 – ca. 12:15 Uhr im Gemeindehaus

Sonntag, 23. März 11:15 – 14:00 Uhr mit Imbiss, Beginn in der Kirche
Kirchenfenster – Schauen und Selber gestalten
Dieses Jahr werden unsere Kirchenfenster

50 Jahre alt. Deshalb wollen wir im Kindergottesdienst die Fenster einbeziehen und selbst kleine „Fenster“ gestalten. Zwischendurch laden wir zu einem Imbiss ein (siehe auch Seite 14).

Bei der Planung hilft es uns, wenn Sie sich und Ihre Familie mit einer E-mail anmelden (chjtries@t-online.de oder info@st-thomasmgemeinde.de). Aber auch spontane Besucher sind herzlich willkommen!

GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND – FRIEDENSGEBET UND FÜRBITTEN

28. Februar und 28. März 18:00 Uhr in der St. Thomaskirche

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts. Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.

Offene Gesprächsgruppe

Gespräch und Meditation

Montag, alle 14 Tage, um 19:00 Uhr,
Hedderheimer Kirchstraße 2,
im Thomaskeller

Altes loslassen – Neues entdecken

mit Renate F. Ackermann, Telefon: 57 42 70

**Termine: 17. Februar,
3., 17. und 31. März 2014**

Glaubenswerkstatt

Freitag, 21. März, 19:30 Uhr

Thomaskeller, Hedderheimer Kirchstr. 2,
(Pfr. Reiner Dietrich-Zender)

Hausgesprächskreis

Der Gesprächskreis tagt unregelmäßig.
Termine, Ort und Thema erfragen Sie
bitte bei:

Renate F. Ackermann, Tel. 57 42 70 und
Eberhard Panne, Tel. 58 55 13

Kirchenmusik

Freitag

14:45 – 15:30 Uhr Eltern-Kind-Singen

(keine Anmeldung erforderlich)
Offenes Singen für Eltern
(auch Oma, Opa oder andere Vertrauens-
person) und Kinder (3 – 5 Jahre)

Kinderchor

(für neue Kinder bitte tel. Voranmeldung)
15:30 – 16:15 Uhr (Kinder 1. – 3. Schuljahr)
16:15 – 17:00 Uhr (Kinder 4. – 6. Schuljahr)

Kantorei: Mittwoch, 20:00 Uhr

Kammerorchester: auf Anfrage

Anfragen an: Gemeindebüro oder
Tobias Koriath, Tel. 0171 - 546 87 87

Bibelgesprächskreis

Dienstag, jeweils um 18:30 Uhr
im Thomaskeller

Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen

Donnerstag, 15:00 Uhr

Leitung: Sieglinde von Döhren,
Christine Tries, Tel.: 57 59 34

Termine und Hinweise zu den Veran-
staltungen finden Sie auf Seite 17.

Seniorengymnastik

Montag, 15:00 Uhr

Leitung: Frau Hildegard Kreutz,
Telefon: 5 89 09 65

Entspannungsgymnastik

Montag, 16:30 – 17:30 Uhr

Leitung: Frau Renate Rost

Eltern-Kind-Gruppen

Für 1–3-jährige Kinder

Dienstag, 9:15 – 10:45 Uhr

Leitung: Frau Susanne Michel
Telefon: 06101-9 86 11 05

Mittwoch, 9:15 – 11:15 Uhr

Donnerstag, 9:15 – 11:15 Uhr

Leitung: Frau Nesrin Adakoglu,
Telefon: 0175 - 7 74 67 65

! Nachdem der evangelische Kindergarten
• in sein neues Haus umgezogen ist, gibt es
im Gemeindehaus noch kleinere Renovierungs-
arbeiten. Spätestens zum März werden sie be-
endet sein. Für geänderte Veranstaltungsorte
achten Sie bitte zeitnah auf unsere Aushänge.

Die Pfarrer

Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender

E-Mail: dietrichzender@st-thomasgemeinde.de
Sprechzeit: dienstags, 15:30 – 17:00 Uhr in der Kirche

Telefon: 57 28 08

Pfarrerin: Heike Seidel-Hoffmann

E-Mail: seidelhoffmann@st-thomasgemeinde.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 96 23 78 70

Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Günzer, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: info@st-thomasgemeinde.de Fax: 57 00 10 39, **Telefon: 57 28 40**

Bürozeiten: Mo. 11:00 – 13:00 Uhr, Mi. 10:00 – 12:00 Uhr, Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: kita@st-thomasgemeinde.de Fax: 50 68 27 75, **Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74**

Sprechzeiten: während des Umbaus nur per Voranmeldung

Die Ökumenische Kita „Kaleidoskop“

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50

E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de Fax: 57 00 37 16, **Telefon: 95 73 88 97**

Sprechzeiten: Di. 9:00 – 10:30 Uhr, Do. 14:00 – 15:30 Uhr

Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5

Sprechzeiten nach Vereinbarung Fax: 53 08 67 43, **Telefon: 58 94 46**

E-Mail: klubfuerkids@st-thomasgemeinde.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de.ki>

Die Gemeindepädagogin des Planungsbezirks

Die Stelle ist zur Zeit nicht besetzt.

Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26–28

Telefon: 25 49 21 22

Der Kirchenmusiker/Dekanatskantor

Tobias Koriath

E-Mail: koriath@st-thomasgemeinde.de

Telefon: 0171 / 546 87 87



50 Jahre Kirchenfenster Ev. St. Thomaskirche Frankfurt-Heddernheim

Die farbigen Seitenfenster der St. Thomaskirche sind ein Werk des Frankfurter Künstlers und Städelschülers Wolfgang Germroth in der technischen Ausführung von Bernd Gossel.

Am 2. Februar 1964 wurden der Gemeinde die neuen farbigen Seitenfenster vorgestellt. Der Künstler hat bewusst auf jede figürliche Darstellung verzichtet. Jedem Fenster ist ein biblisches Wort zugeordnet, welches durch verschiedene Farbtöne und Formen wirkungsvoll ins Bild gesetzt wurde. Diese biblischen Worte stehen im Mittelpunkt der Fenster-Gottesdienste 2014.

Im Rahmen der diesjährigen Luminale werden die Fenster von der Künstlerin Susanne Kohnen und Tobias Koriath bildlich und musikalisch besonders in Szene gesetzt.

Weitere Veranstaltungen und Termine rund um unser Fensterjubiläum finden Sie auf Seite 14.